



# Servicestelle Interkulturelle Kompetenz

## Infobrief 4/2024

Liebe Leser\*innen,

ein ereignisreiches Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu und wir hoffen, dass Sie während der letzten Arbeitstage vor Weihnachten, noch Zeit finden, einen Blick in unseren vierten SIK-Infobrief 2024 zu werfen.

Sie finden hier zahlreiche Fach-Informationen aus Studierendenwerken, einen Rückblick auf die SIK-Fachtagung 2024, die Vorstellung der 2. Auflage unserer Handreichung „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende“, sowie viele Kurzinformationen u.a. zu den Themen Antisemitismus an Hochschulen, Aufenthalt ukrainischer Geflüchteter und Einblicke in den Umgang mit internationalen Studierenden in anderen Hochschulsystemen weltweit. Zudem informieren wir über Lektüre- und Veranstaltungstipps.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und gute Feiertage.  
Ihr Team der Servicestelle Interkulturelle Kompetenz



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



# Themen in dieser Ausgabe

---

## Aus dem DSW

- [Aktualisierte 2. Auflage der SIK-Publikation „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende – Handreichung für Beratende“ \(Prof. Dr. jur. Dorothee Frings\) veröffentlicht](#)
- [Dokumentation der SIK-Fachtagung „Sind wir fit für die Internationalisierung des Studiums?“ online verfügbar](#)

## Aus den Studenten- und Studierendenwerken

- [Studierendenwerk Hamburg verleiht Hamburg Stipendium an 30 engagierte Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund](#)
- [Weitere News](#)

## Aus den Hochschulen

- [Universität Stuttgart gewinnt 2024 den Preis des Auswärtigen Amts für Betreuung internationaler Studierender](#)
- [Weitere News](#)

## In aller Kürze

- [Positionspapier: „Internationale Studierende und Absolventinnen und Absolventen – ein Potenzial für Deutschland“](#)
- [Baden-Württemberg behält Studiengebühren für internationale Studierende bei](#)
- [Niedersachsen: Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfte ab 2025](#)
- [Bundestag verabschiedet Resolution gegen Antisemitismus](#)
- [Zugang zur Studienstarthilfe für geflüchtete Studierende ein Problem](#)
- [DHV positioniert sich für Weltoffenheit und warnt vor Antisemitismus und Intoleranz](#)
- [DAAD fördert Internationalisierung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften](#)
- [Bundeskabinett beschließt „Fokus auf Indien“](#)
- [Bundesagentur für Arbeit will indische Studierende als Arbeitskräfte gewinnen](#)
- [Aufenthaltsrecht für Ukrainer\\*innen bis Frühjahr 2026 verlängert](#)
- [Steuerliche Maßnahmen zur Unterstützung von Geschädigten des Ukraine-Kriegs verlängert](#)
- [Ukraine: Kriegsschäden für das ukrainische Wissenschaftssystem](#)
- [Israel: Studienstart verschoben](#)
- [Schweiz: ETH Zürich führt Sicherheitsscreening ein](#)
- [Spanien: Geplante Aufnahmeprüfung für internationale Studierende in der Kritik](#)
- [Norwegen: weniger int. Studierende aufgrund von Studiengebühren](#)
- [Niederlande: Internationale BA-Studierende um ein Drittel reduzieren](#)
- [USA: Trump gegen universitäre Förderprogramme für Minderheiten](#)
- [USA: Höchststand bei internationalen Studierenden & Anstieg bei Auslandsstudienplänen unter US-Studierenden](#)
- [Kanada: Immer mehr Asylanträge durch internationale Studierende](#)



# Themen in dieser Ausgabe

---

## Studien und Statistiken

- [Studie: „Wissenschaft weltweit 2024“ \(DAAD, November 2024\)](#)
- [Forschung zur rückläufigen Zahl auslandsmobiler deutscher Studierender](#)
- [Gastkommentar: „Warum Deutschlands Wissenschaft international nicht so attraktiv ist, wie Deutschlands Wissenschaft behauptet“](#)

## Literaturtipps & hilfreiche Materialien

- [DSW-Journal 4/2024 \(November 2024\)](#)
- [DSW-Zahlenspiegel 2023/24 \(Dezember 2024\)](#)
- [Ausblick: Webinar des Netzwerk Queraufstieg „Afternoon Talk Studienabbruch: Ist der Ausbildungsmarkt fit für internationale Studienabbrecher\\*innen?“](#)
- [Interkultureller Kalender 2025](#)
- [Landkarte: Wann beginnt wo in Europa das akademische Jahr?](#)
- [Neuer Flyer zum Diskriminierungsschutz in Deutschland](#)
- [Kurzdossier: „Mapping Effective Approaches to Support International Students’ Social and Cultural Integration in Host Countries“](#)
- [Projektbericht: Vielfalter\\* - Weltoffene Region Thüringens](#)
- [Broschüre: „Welcher Fluss und welches Meer? Eine Einordnung der Mythen und Streitpunkte des Israel-Palästina-Konflikts.“](#)
- [Online-Vortrag: „Wie wir die Demokratie auch am Arbeitsplatz retten können“](#)
- [Artikel: „Social media influencers can widen access to study abroad“](#)

## Aus der SIK

### Aktualisierte 2. Auflage der SIK-Publikation „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende – Handreichung für Beratende“ (Prof. Dr. jur. Dorothee Frings) veröffentlicht

Wie können Drittstaatsangehörige eine Aufenthaltserlaubnis zum Studium in Deutschland erhalten? Was sind ihre wichtigsten Rechtsansprüche, wenn sie in Deutschland jobben?

Mit einer neuen Fachpublikation seiner Servicestelle Interkulturelle Kompetenz unterstützt das Deutsche Studierendenwerk (DSW) Beraterinnen und Berater internationaler Studierender von Hochschulen und Studierendenwerken. Autorin der 160-seitigen Publikation ist Prof. Dr. Dorothee Frings, Expertin für Migrations- und Sozialrecht.

Die Informationen sind in vier Kapiteln aufbereitet und thematisch auf die Rechtsstellung von Studierenden ohne deutsche Staatsangehörigkeit bezogen. Durchgängig gestellte FAQs ermöglichen es, in der Beratungssituation und bei Anfragen schnell die richtigen Informationen zu finden. Durch Fallbeispiele werden die Informationen anschaulich erläutert, auch Corona-bezogene Hinweise sind enthalten.



Die Publikation „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende – Handreichung für Beratende“ (aktualisierte 2. Auflage, 2024) kann beim Deutschen Studierendenwerk kostenlos bestellt werden.

Die englische Übersetzung mit dem Titel „**Residency and Social Security Law for International Students - Guidance for Student Advisers**“ kann auch kostenfrei bestellt werden. Die Übersetzung der 2. Auflage wird aktuell angefertigt.

In einem begleitenden **Glossar** werden zentrale Fachbegriffe aus der Publikation bzw. aus dem Aufenthalts- und Sozialrecht ins Englische übersetzt und auf Englisch erläutert.

Die PDF-Versionen, Bestellformulare, das Glossar und weitere Beileger und Neuerungen finden Sie auf der [DSW-Webseite](#).

## Aus der SIK

### Dokumentation der SIK-Fachtagung „Sind wir fit für die Internationalisierung des Studiums?“ online verfügbar

Unter dem Titel „Sind wir fit für die Internationalisierung des Studiums“ stand bei der SIK-Fachtagung am 7./8.11.2024 in Berlin ein Abgleich zwischen Wunsch bzw. Bestreben nach einem internationalen Campus und der Lebensrealität für internationale Studierende in Deutschland im Fokus. Die rund 140 Teilnehmenden aus Studierendenwerken und Hochschulen erhielten neben aktuellsten, teils noch unveröffentlichten Daten zu internationalen Studierenden, u.a. zu den Auswirkungen der US-Wahl und aktuellen aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen auch Gelegenheit sich auszutauschen.

Während der politisch ereignisreichen Tagungszeit wurden zudem die Publikationen [Wissenschaft Weltoffen 2024](#) des DAAD und die [2. überarbeitete Auflage der SIK-Handreichung „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende“](#) veröffentlicht.

In Workshops und Foren diskutiert wurden Themen wie Beratungsbedarf internationaler Studierender, Best Practice im Umgang mit lokalen Ausländerbehörden, Gründe und Perspektiven bei Studienabbruch, Krankenversicherung, Geflüchtete, Begleitung internationaler Studierender in den Wohnheimen und Umgang mit Diskriminierung am Campus.

Wir laden Sie ein, sich auf dem SIK-Infoportal die [Tagungsdokumentation](#) anzuschauen. Neben den Vorträgen und Workshop-Präsentationen finden Sie auch das Graphic Recording zur Tagung, erstellt von Sophia Halamoda, welches gern mit Hinweis auf die Grafikerin auch für die eigene Arbeit genutzt werden kann.



GRAPHIC RECORDING SOPHIA HALAMODA

Graphic Recording 1/3, © Sophia Halamoda

## Aus den Studierendenwerken

### Studierendenwerk Hamburg verleiht Hamburg Stipendium an 30 engagierte Studierende mit Migrations- oder Fluchthintergrund

Im feierlichen Rahmen hat das Studierendenwerk Hamburg 30 Studierende mit Flucht- und Migrationshintergrund mit dem Hamburg Stipendium ausgezeichnet. Die Stipendiat\*innen erhalten eine monatliche finanzielle Unterstützung von 200 Euro für ein Jahr. Die Geförderten sind an der Universität Hamburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, der Technischen Universität Hamburg, der HafenCity Universität sowie an der Hochschule für bildende Künste Hamburg eingeschrieben. Das fachliche Spektrum ist auch im aktuellen Förderjahrgang wieder breit gefächert und eine Vielzahl an unterschiedlichen Studiengängen ist vertreten, z. B. Wirtschaftsingenieurwesen, Jura, Medizin etc. Viele der Ausgezeichneten engagieren sich neben ihrem Studium ehrenamtlich. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).



Stipendiat\*innen des Hamburg Stipendiums, Vertreter\*innen der Förderunternehmen mit Schirmherr Ian Karan (6. v. li, 2. Reihe), Parica Partoshoar, Sprecherin des Hamburger Integrationsbeirats, (3. v. li, 3. Reihe) und Sven Lorenz, Geschäftsführer Studierendenwerk Hamburg (1. v. li, 2. Reihe), bei der Vergabefeier.  
©Studierendenwerk Hamburg



# Aus den Studierendenwerken

---

## Weitere News

**Studentenwerk Dresden:** Unter dem Motto „(Inter)national parents, let’s meet and talk“ treffen sich an jedem letzten Mittwoch im Monat im Campusbüro Uni mit Kind internationale Familien. Studierende und Beschäftigte aller Dresdner Hochschulen sind zu diesem internationalen Treffen herzlich eingeladen. Hier haben Sie die Möglichkeit, sich kennenzulernen und sich über alle Themen rund um Studium und Alltag mit Familie auszutauschen. Eine Sozialberaterin und eine Mitarbeiterin des Campus Office Uni mit Kind sind für Sie da. Das Angebot ist kostenlos. Mehr dazu [hier](#).

**Studierendenwerk Freiburg:** Das STW bot im November 2024 einen Tagesworkshop „Antisemitismus, antimuslimischer Rassismus und ihre Verflechtungen“ an. Was ist Antisemitismus? Was ist antimuslimischer Rassismus? Der Workshop beschäftigte sich mit Gemeinsamkeiten, Unterschieden und Verflechtungen dieser zwei Diskriminierungsformen beschäftigen. Darüber hinaus wurden die Vielfalt jüdischen und muslimischen Lebens in Deutschland und weltweit beleuchtet. Es bestand die Möglichkeit, mit den Teamer\*innen ins Gespräch zu kommen und sich sowohl über ihre als auch eigene Erfahrungen und Lebensrealitäten auszutauschen. Der Workshop wurde von jüdischen und muslimischen jungen Erwachsenen (bzw. von solchen mit eigener Antisemitismus- oder/und Rassismuserfahrung) in Tandems durchgeführt. Mehr dazu [hier](#).

**Studierendenwerk Hamburg:** Die Initiative „Internationaler Weihnachtsgast“ feiert in diesem Jahr ihr 10-jähriges Jubiläum. Das Studierendenwerk Hamburg hat die Initiative „Internationaler Weihnachtsgast“ 2014 ins Leben gerufen und bisher 403 internationale Studierende aus 35 Nationen und 272 Hamburger Gastgeber\*innen für ein gemeinsames Weihnachtsfest zusammengebracht. Sowohl die studentischen Gäste als auch ihre Gastgeber\*innen berichten von neuen Erfahrungen und neu geknüpften Freundschaften, die weit über die Weihnachtstage hinauswirken. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

**Studierendenwerk Heidelberg:** Ein Web-Seminar, das für internationale Newcomer Antworten auf alle Fragen rund um das studentische Wohnen bieten sollte, fand am 7. November im Studierendenwerk Heidelberg statt. Drei Experten aus den Bereichen Wohnen, Internationales und Studierendenservice standen für Informationen und individuelle Fragen zur Verfügung.

**Studentenwerk Kassel:** Zum zweiten Mal vergab das Studierendenwerk Kassel Stipendien an Studentinnen und Studenten, die trotz Flucht- und Migrationshintergrund besondere Studienleistungen erbringen. Fünfzehn Studierende werden ab Wintersemester 2024/25 für ein Jahr mit dem Kassel Stipendium gefördert und können sich über eine finanzielle Entlastung in Höhe von 200 Euro monatlich freuen. Zugleich bekommen sie über das Stipendium Kontakt zur regionalen Wirtschaft, können sich vernetzen und zusätzliche Bildungsangebote wahrnehmen. Mehr dazu [hier](#).



# Aus den Studierendenwerken

## Weitere News

**Kölner Studierendenwerk:** Zum Start des Wintersemesters 2024 hieß das Kölner Studierendenwerk gemeinsam mit der Stadt Köln und den International Offices der Kölner Hochschulen die neuen internationalen Studierenden am 11. Oktober herzlich willkommen. Die Veranstaltung begann mit einer Stadtführung durch Köln, bei der die Studierenden die Geschichte und das bunte Leben der Stadt kennenlernen konnten.

Im Anschluss fanden sich die Teilnehmenden im historischen Rathaus ein, wo sie von Bürgermeister Dr. Ralf Heinen, Prof. Dr. Axel Faßbender, dem Vizepräsidenten der TH Köln, Julia Quirll da Matta vom DAAD und Natali Schütte vom Kölner Studierendenwerk offiziell begrüßt wurden. Für die neuen Internationals bot das Event wertvolle Einblicke in das Leben und die Traditionen der Domstadt.

Ein besonderes Highlight waren die künstlerischen Beiträge: Ein inspirierendes Tanzsolo von Studierenden der Hochschule für Musik und Tanz eröffnete und beschloss die Reden im Rathaus. Nach dem offiziellen Teil kamen alle Teilnehmenden bei leckeren Snacks aus der Mensa und einem kühlen Kölsch ins Gespräch. Zusätzlich boten Info-Stände hilfreiche Einblicke ins künftige Studienleben. Mehr dazu [hier](#).

**Kölner Studierendenwerk:** Das Kölner Studierendenwerk, das Ausländeramt der Stadt Köln und die International Offices der Kölner Hochschulen luden internationale Studierende und Gastwissenschaftler\*innen herzlich zur Information Session zum Thema Aufenthaltsrecht ein. Der Vortrag wurde in Deutsch mit englischer Übersetzung präsentiert. Im Anschluss standen verschiedene Berater\*innen für Einzelgespräche bereit. Mehr dazu [hier](#).

Sie haben ein neues Angebot für internationale Studierende entwickelt? Wir würden gern auch andere Studierendenwerke und Hochschulen über dieses Projekt informieren und somit zu Ihrem Erfahrungsaustausch und somit zu beitragen. Senden Sie uns Ihren Beitrag – wir sorgen in dieser Rubrik für die Verbreitung der Information. Schreiben Sie an [sik@studierendenwerke.de](mailto:sik@studierendenwerke.de)



## Aus den Hochschulen

### Universität Stuttgart gewinnt 2024 den Preis des Auswärtigen Amts für Betreuung internationaler Studierender

Gewürdigt wird damit die erfolgreiche Integrationsarbeit im Rahmen der Initiative „Interkulturelles Mentoring“.

Kernstück der Initiative ist das Mentoring internationaler Studierender, bei dem erfahrene Studierende neue internationale Studierende ein Semester lang 1:1 begleiten und unterstützen.

Die Mentoring-Tandems legen dazu die Themen selbst fest; es geht insbesondere darum, aufkommende Fragen unkompliziert zu klären und einen Einblick in das Studierendenleben an der Universität Stuttgart zu gewinnen. Die Initiative bietet zudem ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Freizeitaktivitäten und Workshops, um Stuttgart und die Umgebung kennenzulernen. Das seit zwölf Jahren laufende Programm hat bislang über 3.500 Studierende unterstützt und begleitet.



Das Team der Initiative (v.l.n.r.): Anu Dohna, Claudia Schubert, Sarah Walz, Valerie Loan Nölting, Clara Oertel, Bastian Frieß (c)Jasmin Kappler

Informationen zum [AA-Preis 2024](#) finden Sie auf den Webseiten des DAAD. Den Webauftritt des Mentoringprogramms der Universität Stuttgart finden Sie [hier](#).

### Weitere News

**Europa-Universität Flensburg:** Das Programm zur Studienvorbereitung und -integration von Geflüchteten (ProRef) der Europa-Universität Flensburg unterstützt studieninteressierte Geflüchtete beim Einstieg in ein Studium. Durch Sprach- und Schlüsselkompetenzkurse sowie Studien-, Karriere- und Sozialberatung erleichtert die EUF die Integration in das deutsche Hochschulsystem, den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft. Das ProRef-Programm wird durch das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein gefördert. Weitere Infos finden Sie [hier](#).



## In aller Kürze

---

### **Positionspapier: „Internationale Studierende und Absolventinnen und Absolventen – ein Potenzial für Deutschland. Empfehlungen des Arbeitskreises Hochschule/Wirtschaft von BDA, BDI und HRK“ (Arbeitskreises Hochschule/Wirtschaft von BDA, BDI und HRK, Dezember 2024)**

Internationale Studierende bieten Deutschland großes Potenzial. Sie tragen entscheidend dazu bei, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Umso wichtiger ist es, dass Arbeitgeber, Hochschulen, Politik und alle weiteren Beteiligten ihre Anstrengungen für einen erfolgreichen Übergang dieses Personenkreises in den Arbeitsmarkt und die Integration in die Gesellschaft weiter intensivieren. So lautet die zentrale Zielsetzung in einem neuen Positionspapier des Arbeitskreises Hochschule / Wirtschaft der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), des Bundesverbands der Deutschen Industrie (BDI) und der Hochschulrektorenkonferenz (HRK). Mit derzeit rund 380.000 internationalen Studierenden an deutschen Hochschulen ist Deutschland eines der attraktivsten Zielländer weltweit. Doch um die Bleibequote zu erhöhen und die Aufnahme einer langfristigen Beschäftigung in Deutschland zu erleichtern, sind zusätzliche Maßnahmen erforderlich. Die Expertinnen und Experten aus Hochschule und Wirtschaft empfehlen daher, die Lebens-, Studien- und Arbeitsbedingungen für internationale Studierende zielgerichtet zu verbessern. Unter anderem müssen Visa-Verfahren beschleunigt, die Mehrsprachigkeit in Studienangeboten gestärkt sowie Betreuungs- und Beratungsangebote verbessert werden. Zudem sind angemessene Deutschkenntnisse für das tägliche Leben und den Zugang zum Arbeitsmarkt unerlässlich. Für den Erfolg der Maßnahmen ist es elementar, die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Unternehmen und staatlichen Akteuren zu stärken. Das Positionspapier finden Sie [hier](#).

### **Baden-Württemberg behält Studiengebühren für internationale Studierende bei**

Im Jahr 2017 hatte die Stuttgarter Landesregierung Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer in Baden-Württemberg eingeführt. Das DSW hatte sich damals dagegen ausgesprochen. Die Studiengebühren betragen 1.500 Euro pro Semester, davon fließen 300 Euro in eine verbesserte Unterstützung der internationalen Studierenden, der Rest geht in den Landeshaushalt. Im Frühjahr 2023 verkündeten die Regierungsparteien Grüne und CDU, sie wollten die Gebühren abschaffen. Nun bestätigte das Wissenschaftsministerium jedoch, dass die Abschaffung der Gebühren für internationale Studierende unter den aktuellen Haushaltsbedingungen nicht möglich sei. (siehe [Staatsanzeiger](#), 6.11.2024 und [Wiarda-Blog: „Knappe Kasse?“, 26.11.2024](#))



## In aller Kürze

---

### Niedersachsen: Zentrale Ausländerbehörde für Fachkräfte ab 2025

Niedersachsens rot-grüne Landesregierung will die Einreise ausländischer Fachkräfte mit einer zentralen Ausländerbehörde beschleunigen. Ziel sind Angaben zufolge schnellere und einfachere Verfahren. Statt wie bisher 52 kommunale Ausländerbehörden soll Arbeitgebern für diesen Bereich vom ersten Halbjahr 2025 an die neue Zentralbehörde zur Verfügung stehen.

Vor über eineinhalb Jahren hatte auch die baden-württembergische Landesregierung den Aufbau einer Landesagentur für Zuwanderung von Fachkräften auf den Weg gebracht. Einen konkreten Starttermin gibt es bis heute jedoch nicht. Mehr dazu [hier](#).

### Bundestag verabschiedet Resolution gegen Antisemitismus

Anfang November hat der Bundestag eine [Resolution gegen Antisemitismus](#) verabschiedet. In dem Papier „Nie wieder ist jetzt: Jüdisches Leben in Deutschland schützen, bewahren und stärken“ sprechen sich SPD, Grüne, FDP und CDU/CSU für ein härteres Vorgehen gegen Antisemitismus aus. Dabei betonen die Fraktionen den Verfassungsrang der Wissenschaftsfreiheit und dessen Geltung für alle Menschen, auch für „Lehrende wie Studierende mit jüdischen Wurzeln, israelischer Herkunft oder mit israelsolidarischem Denken.“ Damit Hochschulen das gewährleisten können, nennen die Fraktionen drei Maßnahmen: die Anwendung des Hausrechts, den Ausschluss vom Studium und die Exmatrikulation in besonders schweren Fällen. Zudem solle der Kampf gegen Antisemitismus in die Curricula entsprechender Studiengänge aufgenommen, Lehrende qualifiziert und Antisemitismusbeauftragte ernannt werden. Über die Resolution war zuvor lange diskutiert worden. Die Resolution ist nicht rechtsverbindlich, hat aber dennoch politische Wirkkraft. Mehr dazu [hier](#).

### Zugang zur Studienstarthilfe für geflüchtete Studierende ein Problem

Im Beratungsalltag bei der Bildungsberatung GF-H erleben die Beraterinnen und Berater, wie die aktuelle Regelung der Gewährung der neuen Studienstarthilfe über das BAföG junge zugewanderte und Geflüchtete, insbesondere aus Drittstaaten, benachteiligt. Dr. Heinz Mücklich, Bildungsberater der GF-H Beratungsstelle Frankfurt am Main, und Dr. Michael Herkendell, Leiter der GF-H Koordinierungsstelle, beziehen in einem Kommentar Stellung zu den Problemen und fordern eine Anpassung der Gewährungsregelung der Studienstarthilfe. Den Kommentar finden Sie [hier](#).



## In aller Kürze

---

### **DHV positioniert sich für Weltoffenheit und warnt vor Antisemitismus und Intoleranz**

Der Deutsche Hochschulverband (DHV) nahm den 9. November zum Anlass, um klare Erwartungen an die Politik zu formulieren. Gerade nach den jüngsten Wahlen und den damit verbundenen Diskussionen fordert die Berufsvertretung der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, dass Hochschulen und Wissenschaft weiterhin uneingeschränkt international ausgerichtet bleiben müssen. „Wenn europaweit und zuletzt auch in Deutschland Parteien mit fremden- und wissenschaftsfeindlichen Untertönen Wahlerfolge verzeichnen, bereitet das Sorge“, erklärte DHV-Präsident Professor Lambert T. Koch. Zwar gelte es, den Willen der Wählerinnen und Wähler als Ausdruck des demokratischen Souveräns zu respektieren, doch zugleich müsse konsequent und vernehmlich auf daraus resultierende Gefährdungen der Wissenschaftsfreiheit hingewiesen werden. Die Pressemitteilung finden Sie [hier](#).

### **DAAD fördert Internationalisierung der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften**

Der DAAD unterstützt erneut zehn Projekte zur Internationalisierung an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) in ganz Deutschland. Die ausgewählten Projekte konnten sich in der aktuellen Förderrunde des DAAD-Programms „HAW. International“ durchsetzen und erhalten bis 2027 rund fünf Millionen Euro aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Die Projekte folgender HAW werden bis 2027 im Rahmen des Programms gefördert: Evangelische Hochschule Berlin, Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde, Technische Hochschule Ingolstadt, Ernst-Abbe-Hochschule Jena, Technische Hochschule Köln, Hochschule Magdeburg-Stendal, Hochschule Mainz, Hochschule Ruhr West, Westfälische Hochschule, Westsächsische Hochschule Zwickau  
Alle Förderungen starten am 1. Januar 2025. Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter [www.daad.de/haw](http://www.daad.de/haw)



## In aller Kürze

---

### **Bundeskabinett beschließt „Fokus auf Indien“**

Am 16. Oktober 2024 hat das Bundeskabinett das Grundsatzdokument „[Fokus auf Indien](#)“ beschlossen, das die weitere Ausgestaltung der bilateralen Beziehungen zu Indien beleuchtet. Die strategische Partnerschaft, die Deutschland seit dem Jahr 2000 mit Indien verbindet, will die Bundesregierung auf eine neue Ebene heben. Erste Umsetzungsschritte wurden bei den deutsch-indischen Regierungskonsultationen Ende Oktober vereinbart, so beispielsweise die neue Fachkräftestrategie. Zur Fachkräftestrategie zählen beispielsweise die Vereinfachung und Digitalisierung von Visa-Anträgen für Fachkräfte, der Ausbau von Deutschlern-Angeboten über die Goethe-Institute in Indien und das noch stärkere Engagement der Bundesagentur für Arbeit, etwa durch die Präsenz auf Branchenmessen in Indien. Zudem sollen indische Studierende, die bereits in Deutschland leben und lernen, künftig durch die Bundesagentur für Arbeit aktiv bei der Integration in den deutschen Arbeitsmarkt unterstützt werden. Die Fachkräftestrategie Indien finden Sie [hier](#).

### **Bundesagentur für Arbeit will indische Studierende in Deutschland als Arbeitskräfte gewinnen**

Nach Angaben des „Spiegel“ will die Bundesagentur für Arbeit das Potenzial von Studierenden aus Indien besser für den Kampf gegen Fachkräftemangel in Deutschland nutzen. Sie verfolge die Strategie, einerseits Fachkräfte aus Indien nach Deutschland zu holen, vor allem aber indische Studierende in Deutschland zu halten. Herausforderungen seien bisher vor allem die deutsche Sprache und die Hürde, mit Unternehmen in Kontakt zu kommen. Es gehe um Fragen des Arbeitsrechts, der Sozialversicherung, aber auch um kulturelle Fragen. Das Studium in Deutschland und der Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt seien zu wenig verzahnt. Diese Lücke müsse geschlossen werden. Es brauche daher zum Beispiel deutsche Sprachangebote bereits an den Universitäten. Mehr dazu [hier](#).



## In aller Kürze

---

### Aufenthaltsrecht für Ukrainer\*innen bis Frühjahr 2026 verlängert

Die bis zum Frühjahr 2025 befristet geltenden Sonderregelungen für ukrainische Geflüchtete sind um ein Jahr verlängert. Mit dieser Verordnung wird die Fortgeltung der erteilten und am 1. Februar 2025 noch gültigen Aufenthaltserlaubnisse gemäß § 24 Absatz 1 AufenthG für die Dauer des vorübergehenden Schutzes bis zum 4. März 2026 angeordnet. Der personelle Anwendungsbereich der Ukraine-Aufenthaltserlaubnis-Fortgeltungsverordnung wird dahingehend eingeschränkt, dass nur Aufenthaltserlaubnisse gemäß § 24 Absatz 1 AufenthG von Personen nach Artikel 2 Absatz 1 und Absatz 2 des Durchführungsbeschlusses (EU) 2022/382 des Rates vom 4. März 2022 von der automatischen Fortgeltung bis zum 4. März 2026 ohne Verlängerung im Einzelfall erfasst sind. Folgende Verordnungen traten am 28.11.2024 in Kraft:

- Erste Verordnung zur Änderung der Ukraine-Aufenthaltserlaubnis-Fortgeltungsverordnung (1. UkraineAufenthÄndFGV) vom 22. November 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 363 vom 27.11.2024)

<https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2024/363/VO.html?nn=55638>

- Sechste Verordnung zur Änderung der Ukraine-Aufenthalts-Übergangsverordnung vom 22. November 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 362 vom 27.11.2024)

<https://www.recht.bund.de/bgbl/1/2024/362/VO.html?nn=55638>

### Steuerliche Maßnahmen zur Unterstützung von Geschädigten des Ukraine-Kriegs verlängert

Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) gewährt seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs im Februar 2022 steuerliche Erleichterungen für die Unterstützung von Betroffenen des Ukrainekriegs. Das umfasst insbesondere Maßnahmen für Geflüchtete in Deutschland wie entgeltliche und unentgeltliche Versorgung, Betreuung und Unterbringung, Gestellung von Personal und Sachmitteln sowie erleichterte Voraussetzungen im Spendenrecht. Das BMF hat nun mit Schreiben vom 4. Dezember 2024 die Anwendung der bisherigen Billigkeitsregelungen (BMF-Schreiben vom 17. März 2022 (IV C 4 - S 2223/19/10003 :013), vom 7. Juni 2022 (IV C 4 - S 2223/19/10003 :017) und vom 13. März 2023 (III C 2 - S 7500/22/10005: 005) verlängert und zwar für alle Maßnahmen, die bis 31. Dezember 2025 durchgeführt werden.

BMF-Schreiben vom 4. Dezember 2024 (Verlängerung):

[https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF\\_Schreiben/Weitere\\_Steuerthemen/Abgabenordnung/2024-12-04-unterstuetzung-ukraine.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=2](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Abgabenordnung/2024-12-04-unterstuetzung-ukraine.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

BMF-Schreiben vom 22. März 2022 (Maßnahmen):

[https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF\\_Schreiben/Weitere\\_Steuerthemen/Abgabenordnung/2022-03-17-Stl-Massnahmen-Unterstuetzung-Ukraine-Geschaedigte.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Abgabenordnung/2022-03-17-Stl-Massnahmen-Unterstuetzung-Ukraine-Geschaedigte.pdf?__blob=publicationFile&v=1)



## In aller Kürze

---

### Ukraine: Kriegsschäden für das ukrainische Wissenschaftssystem

Seit Kriegsbeginn wurden mehr als 2.500 ukrainische Bildungsinstitutionen zerstört oder stark beschädigt, 141 davon waren Hochschuleinrichtungen. Das bilanziert der aktuelle Monitoring-Bericht von Science at Risk. Zudem gaben mehr als 44 Prozent der 1.720 befragten ukrainischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern an, unter Depressionen zu leiden. 18,5 Prozent hätten die Ukraine verlassen, darunter vor allem Frauen, und fünf Prozent hätten selbst als Streitkräfte gedient. Somit schlussfolgert der Bericht, dass sich die ukrainische Wissenschaft zwar durch „bemerkenswerte Resilienz“ auszeichne, der Bedarf an internationaler Unterstützung aber dennoch hoch sei. Der DAAD kündigte im November ein neues Programm eines Deutsch-Ukrainischen Hochschulnetzwerks an, um die Ukraine beim Wiederaufbau zu unterstützen. Mehr dazu [hier](#).

### Israel: Studienstart verschoben

Israels Hochschulsektor steht angesichts des Kriegs gegen die Hamas und im Libanon vor enormen Herausforderungen: Rund ein Viertel der Studierenden und Lehrkräfte wurde seit Beginn der Konflikte zum Militärdienst eingezogen. Der Studienstart wurde verschoben, internationale Kooperationen leiden unter Boykottaufrufen, Rückgänge bei Forschungsförderung aus dem Ausland sowie sinkende Zahlen internationaler Studierender verschärfen die Situation. Mehr dazu [hier](#).

### Schweiz: ETH Zürich führt Sicherheitscreening ein

Masterstudierende und Promovierende aus autokratischen Staaten müssen an der ETH Zürich zukünftig einen Sicherheitscheck durchlaufen. Das Screening betrifft Personen aus insgesamt 23 Staaten, darunter China. So heftig die ETH für diesen Vorstoß auch kritisiert wird, das Modell sorgt weltweit für Aufsehen. Mehr dazu [hier](#).

### Spanien: Geplante Aufnahmeprüfung für internationale Studierende in der Kritik

Spanische Hochschulen haben Pläne zur Einführung obligatorischer Aufnahmeprüfungen für Studienbewerbende aus dem Ausland kritisiert. Der Schritt könne internationale Studierende abschrecken und Internationalisierungsbemühungen behindern. Die Prüfung würde laut Entwurf Spanischkenntnisse und Fachwissen testen und müsste persönlich abgelegt werden. Ausnahmen könnten u.a. für Studierende aus der EU gelten und solche, die ein internationales Abitur vorweisen können. Mehr dazu [hier](#). (Paywall)



## In aller Kürze

---

### Norwegen: weniger int. Studierende aufgrund von Studiengebühren

Die norwegische Regierung plant für 2025 deutliche Kürzungen im Hochschulbudget, der Forschung und der internationalen Bildungshilfe. Zusätzlich hat die erfolgte Einführung von Gebühren für Nicht-EU-Studierende zu einem dramatischen Rückgang internationaler Studierender in Norwegen geführt. Mehr dazu [hier](#).

### Niederlande: Internationale BA-Studierende um ein Drittel reduzieren

Die Pläne des niederländischen Bildungsministers, Eppo Bruins, die Zahl internationaler Bachelor-Studierender um ein Drittel zu reduzieren, haben in den Niederlanden breite Proteste von Hochschulmitarbeitenden sowie Studierenden ausgelöst. Bruins schlug u.a. vor, zunächst englischsprachige Kurse zu reduzieren. Sollte dadurch zu wenig Geld gespart werden, könnten Universitäten als nächste Maßnahme weniger Fördermittel pro Studierendem erhalten. Mehr dazu [hier](#).

### USA: Trump gegen universitäre Förderprogramme für Minderheiten

Wissenschafts- und Meinungsfreiheit haben in den USA Verfassungsrang. Doch die staatlichen Eingriffsmöglichkeiten sind erheblich. Um einheitliche Standards für College-Abschlüsse zu sichern, müssen die Lehrpläne von unabhängigen Agenturen zertifiziert werden. Unter Trump sollen sogenannte DEI-Programme nicht mehr zertifiziert werden. Die Abkürzung DEI steht dabei für „Diversity“, „Equity“ und „Inclusion“. Unis, die bestehende DEI-Konzepte nicht aufgeben, sollen ihre Steuervorteile verlieren und vom Justizministerium auf Schadensersatz verklagt werden. Mehr dazu [hier](#).

### USA: Höchststand bei internationalen Studierenden & Anstieg bei Auslandsstudienplänen unter US-Studierenden

Die USA verzeichnen 2023/24 mit über 1,1 Millionen internationalen Studierenden einen neuen Höchststand. Die meisten von ihnen kamen dabei aus Indien. Mehr dazu [hier](#). Gleichzeitig hat die Wahl von Donald Trump zu einem sprunghaften Anstieg der Zahl von US-Studierenden geführt, die darüber nachdenken, ob sie ihr Studium im Ausland fortsetzen wollen. Studyportals, ein führender Anbieter von Informationen über die Hochschulbildung, berichtet, dass die Anzahl der Suchanfragen von US-Studierenden nach ausländischen Bachelor- und Masterstudiengängen nach der US-Wahl um mehr als das Fünffache gestiegen sei, von durchschnittlich etwa 2.000 am 5.11. auf fast 11.000 am 6.11., als Trumps Sieg bestätigt wurde. Das größte Interesse bestand für Studiengänge im Vereinigten Königreich, Kanada, Deutschland und Irland. Das steigende Interesse führt jedoch möglicherweise nicht dazu, dass sich mehr US-amerikanische Studierende im Ausland bewerben. Weniger als 190.000 US-Studierende - weniger als 6 Prozent der Gesamtzahl - verbrachten im Jahr 2022 Zeit an ausländischen Universitäten. Mehr dazu [hier](#).

### Kanada: Immer mehr Asylanträge durch internationale Studierende

Circa 14.000 internationale Studierende haben in den ersten neun Monaten 2024 in Kanada Asylanträge gestellt – ein Anstieg von 14 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Laut Daten des Ministeriums für Staatsangehörigkeit und Einwanderung stammen die meisten Anträge aus Indien, Nigeria und Ghana. Grund seien laut Expertinnen und Experten neben der weltweiten Zunahme von Konflikten auch unseriöse Beratungsagenturen, die potenzielle Studierende zu falschen Angaben drängen. Die kanadische Regierung reagiert mit strengeren Prüfungen der Studiengenehmigungen. Mehr dazu [hier](#).





## Studien und Statistiken

---

### Studie: „Wissenschaft weltoffen 2024“ (DAAD, November 2024)

Mit dem Bericht [Wissenschaft weltoffen 2024](#) legen DAAD und DZHW aktuelle Daten zur Internationalisierung des Hochschulstandorts Deutschland vor. Insgesamt studierten im Wintersemester 2023/24 rund 379.900 internationale Studierende in Deutschland, was einem Anstieg von drei Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Internationale Studierende machen somit knapp 13 Prozent der gesamten Studierendenschaft aus.

Indien ist, wie im vergangenen Jahr, das wichtigste Herkunftsland internationaler Studierender (49.000), gefolgt von China (38.700). Die Türkei gewinnt als Herkunftsland weiter an Bedeutung und liegt nun mit rund 18.100 Studierenden erstmals auf dem dritten Platz, gefolgt von Österreich (15.400) und dem Iran (15.200). Syrien, das seit 2019 zu den fünf wichtigsten Herkunftsländern zählte, liegt nun auf Platz sechs (13.400). Die Print-Version von Wissenschaft weltoffen 2024 kann [hier](#) bestellt werden.

In seiner Präsentation auf der SIK-Fachtagung gab Dr. Jan Kercher (DAAD) über die Befunde aus Wissenschaft Weltoffen hinaus auch Einblicke in die noch nicht veröffentlichten Ergebnisse der BirtHo-Befragung 2023/24 zur internationalen Studierendenmobilität in Deutschland. Diese Präsentation finden Sie in der [Tagungsdokumentation zur Fachtagung im SIK-Infoportal](#).

### Forschung zur rückläufigen Zahl auslandsmobiler deutscher Studierender

Das DZHW erforscht gerade Gründe für den Rückgang von Auslandsaufenthalten deutscher Studierender. Trotz zahlreicher politischer Initiativen zur Erhöhung der studentischen Auslandsmobilität und der nachgewiesenen individuellen Vorteile der studentischen Auslandsmobilität für die Studierenden ist die Quote der Studierenden mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in Deutschland in den letzten 20 Jahren rückläufig gewesen. Das vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderte Projekt untersucht deshalb die Gründe für den Rückgang der Quote der Studierenden mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten. Hinweise aus Ihrer Praxis werden gern entgegengenommen. Mehr dazu [hier](#).

### Gastkommentar: „Warum Deutschlands Wissenschaft international nicht so attraktiv ist, wie Deutschlands Wissenschaft behauptet“ (Gregor Fabian, Christophe Heger und Ulrich Heublein, Wiarda-Blog, Dezember 2024)

Die Bundesrepublik liegt mit an der internationalen Spitze bei der Zahl internationaler Wissenschaftler. Stimmt – doch auf den zweiten Blick fällt die Internationalisierungsbilanz ambivalent aus. Mangelnde Klarheit bei den Berufsaussichten, Zweifel an der Leistungsgerechtigkeit und Diskriminierungserfahrungen schmälern die berufliche Zufriedenheit. Den Gastkommentar zur Attraktivität der deutschen Wissenschaftslandschaft für internationale Forschende finden Sie [hier](#).



## Literaturtipps und hilfreiche Materialien

---

### **DSW-Journal 4/2024 (November 2024)**

Im aktuellen DSW-Journal gibt ein zweiseitiger Rückblick auf die Konferenz „Campus der Zukunft – Wohnraum für internationale Studierende“, die im September DSW, DAAD, Uni Köln und das Kölner Studierendenwerk gemeinsam ausrichteten, um auf die teils prekäre Wohnsituation internationaler Studierender aufmerksam zu machen. In einem weiteren Beitrag werden Wohnformen verschiedener Studierender vorgestellt: Unter anderem berichtet eine pakistanische Familie über ihre Wohnung im Studierendenwohnheim Hannover. Und: Das Berliner Studierendenwerk lädt ein in die japanische Fusion-Mensa Shokudo. Das Magazin finden Sie [hier](#).

### **DSW-Zahlenspiegel 2023/24 (Dezember 2024)**

Die Publikation liefert wichtige Zahlen und Daten zu den zentralen Arbeitsbereichen der 57 Studenten- und Studierendenwerke in Deutschland: zu Wohnplatzkapazitäten und Mieten in den Studierendenwohnheimen sowie zu BAföG-Gefördertenzahlen, Beratungsgesprächen und Kita-Plätzen. Darüber hinaus gibt sie einen Überblick über die vielfältigen weiteren Beratungs- und Serviceangebote für Studierende. Damit können Sie der Statistik für Ihren Standort entnehmen, wie internationale Studierende in Ihrem lokalen Studierendenwerk beraten, gefördert und betreut werden können. Den Zahlenspiegel finden Sie [hier](#).



## Literaturtipps und hilfreiche Materialien

---

### **Ausblick: Webinar des Netzwerk Queraufstieg „Afternoon Talk Studienabbruch: Ist der Ausbildungsmarkt fit für internationale Studienabbrecher\*innen?“ im Februar 2025)**

Studienabbruch ist unter internationalen Studierenden in Deutschland weit verbreitet. So brechen nach Schätzungen des Deutschen Zentrums für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) 41 Prozent (Bachelor) bzw. 28 Prozent (Master) aller internationalen Studierenden ihr Studium in Deutschland ab.

Gemeinsam mit verschiedenen Expert\*innen aus der Praxis soll das Thema daher am **11.02.2025 von 14:00 bis 15:30 Uhr** beim digitalen Afternoon Talk Studienabbruch beleuchtet werden. Das Format bietet Ihnen als Hochschulvertreterinnen und Hochschulvertretern die Möglichkeit, sich über die Themen Studienzweifel, Studienabbruch und berufliche Neuorientierung auszutauschen und Anregungen für die eigene Hochschule und Ihre Beratungstätigkeit mitzunehmen. Die Veranstaltung wird mit MS Teams durchgeführt und ist kostenlos. Nach Anmeldeschluss wird Ihnen der Einwahllink per E-Mail zugestellt. Mehr dazu finden Sie [hier](#).

### **Interkultureller Kalender 2025**

Der Interkulturelle Kalender des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zeigt die Vielfalt von Feier- und Gedenktagen verschiedener Religionen und Kulturen, die in Deutschland gemeinsam leben. Daher enthält der Kalender neben den bedeutendsten Feiertagen aus Christentum, Judentum, Islam, Buddhismus, Hinduismus, der Sikhs und Jesiden auch gesetzliche und sonstige Gedenktage verschiedener kultureller Traditionen. Der Kalender kann als PDF-Dokument und zur Integration in Ihre eigene Umgebung im ICS-Format heruntergeladen werden. Auch eine kostenlose Bestellung über den Warenkorb ist möglich. Den Kalender finden Sie [hier](#).

### **Landkarte: Wann beginnt wo in Europa das akademische Jahr?**

Das europäische Bildungsnetzwerk Eurydice beantwortet die Frage in einer Landkarte und informiert in weiteren Charts unter anderem darüber, in welchen Ländern das akademische Jahr in Trimestern und in welchen in Semestern organisiert ist. Die Landkarte und weitere Infos finden Sie [hier](#). (englisch)

### **Neuer Flyer zum Diskriminierungsschutz in Deutschland**

Sie möchten sich kurz und bündig darüber informieren, wie das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz vor Diskriminierung schützt und wobei die Antidiskriminierungsstelle des Bundes helfen kann? Der neue [Flyer „Wir haben was gegen Diskriminierung“](#) kann kostenfrei auf der Website der Antidiskriminierungsstelle des Bundes bestellt werden.



## Literaturtipps und hilfreiche Materialien

---

### **Kurzossier: „Mapping Effective Approaches to Support International Students’ Social and Cultural Integration in Host Countries“ (ENIS Policy Brief 03/2024, August 2024)**

Die internationale Mobilität von Studierenden hat in den letzten zwei Jahrzehnten dramatisch zugenommen: In den letzten Jahren haben über 5 Millionen Studierende einen Abschluss im Ausland erworben. Eine schlechte Integration internationaler Studierender wirkt sich negativ auf ihre psychische Gesundheit, ihre Leistungen und ihren Verbleib im Studium aus. Tatsächlich hängt der akademische Erfolg internationaler Studierender von ihrem sozialen, kulturellen und ethischen Hintergrund ab. Daher wird die soziale und kulturelle Integration internationaler Studierender mit zunehmender Zahl der Studierenden immer wichtiger. Viele Hochschulen gehen die Integration jedoch willkürlich oder ineffizient an. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, erfolgreiche Modelle für Integrationsprogramme weltweit zu erfassen. Dieses Kurzossier soll erfolgreiche Ansätze für die Unterstützung internationaler Studierender aufzeigen. Das Dossier finden Sie [hier](#) (englisch).

### **Projektbericht: Vielfalter\* - Weltoffene Region Thüringens (WORT) (Thüringer Zentrum für interkulturelle Öffnung: 2024)**

Das Projekt „Weltoffene Region Thüringens“ (WORT) in Schmalkalden ist ein Vorhaben zur Förderung der interkulturellen Öffnung in Südthüringen. Ziel von WORT ist die Gewinnung, Bindung und Integration internationaler Fachkräfte in Südthüringen durch vielfältige Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung. Eine Ausgabe des Vielfalters\* stellt den Entwicklungsprozess von WORT sowie die besondere Struktur des Projekts vor. Die Organisatoren haben mit verschiedenen beteiligten Personen Interviews geführt, um zu erfahren, was das Arbeiten von WORT so besonders macht und wie facettenreich diese ist. WORT verfolgt nämlich einen ganzheitlichen Ansatz und richtet sich dadurch sowohl an die Verwaltung in Schmalkalden und Region, die Hochschule, viele Unternehmen sowie an die Bevölkerung vor Ort. Den Bericht finden Sie [hier](#).



## Literaturtipps und hilfreiche Materialien

---

### **Broschüre: „Welcher Fluss und welches Meer? Eine Einordnung der Mythen und Streitpunkte des Israel-Palästina-Konflikts.“ (Johannes Becke, Bildungsstätte Anne Frank: 2024)**

Nach dem 7. Oktober erreichten die Bildungsstätte Anne Frank hunderte von Anfragen für Fortbildungen und Workshops. Der Bedarf nach Wissen, Handlungsoptionen und Beratung war in Schulen und Institutionen, bei Privatpersonen und der Öffentlichkeit immens. Auch den Politikwissenschaftler Johannes Becke von der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg erreichten viele Anfragen. Eine davon kam von der Bildungsstätte Anne Frank – auch hier bestand im Herbst 2023 der Bedarf nach vertieftem Austausch über „den Nahostkonflikt“. In einem internen Workshop wurden einige der hier vorgestellten Mythen gemeinsam diskutiert. Die vorliegende Broschüre ist nun das erweiterte und systematisch zusammengestellte Ergebnis dieses gemeinsamen Nachdenkens. Die Broschüre finden Sie [hier](#).

### **Online-Vortrag: „Wie wir die Demokratie auch am Arbeitsplatz retten können“ (Franzi von Kempis, re:publica, 2024)**

Franzi von Kempis erläutert in Ihrem Vortrag „Wie wir die Demokratie auch am Arbeitsplatz retten: 5 Hacks für politische Gespräche im Job.“, wie wir am Arbeitsplatz politische Themen besser diskutieren können. Denn demokratische Grundrechte müssen auch im Job verteidigt und geschützt werden. Den Mitschnitt finden Sie [hier](#). Bereits mit ihrem 2019 erschienen Buch „[Anleitung zum Widerspruch](#)“ behandelte sie aktuelle Themen wie Antisemitismus, Rassismus, Sexismus und Klimawandel. Das Buch liefert Antworten auf und Strategien gegen populistische Parolen, Vorurteile und Verschwörungstheorien. Aktuell schreibt sie auch einen wöchentlichen Newsletter „Adé AfD“, der hilfreiche Informationen Tipps und Infos zum Umgang mit Rechtsextremismus direkt ins Postfach liefert. Zum Newsletter geht es [hier](#).

### **Artikel: „Social media influencers can widen access to study abroad“ (Sazana Jayadeva, University World News: November 2024)**

In Ihrem Artikel berichtet Sazana Jayadeva von Ihrer Forschung zu indischen Studierenden in Deutschland und der Arbeit von Social Media Influencern (z.B. der YouTuber Bharat in Germany), die indische Studierende bereits vor der Einreise zum Studium in Deutschland informieren. Sie kommt zu dem Schluss, ein Fokus auf diese neuen Vermittler von entscheidender Bedeutung für das Verständnis der heutigen Studierendenmobilität sei. Den Artikel finden Sie [hier](#) (in englischer Sprache).



Ihnen hat dieser Infobrief gefallen? Sie wünschen sich mehr Informationen zu weiteren beratungsrelevanten Themenbereichen?

Das DSW hat hierzu folgende Angebote, die sich an Studierendenwerke und Hochschulen richten:

- Anmeldung zum Infobrief der Servicestelle Familienfreundliches Studium per E-Mail an: [sfs@studierendenwerke.de](mailto:sfs@studierendenwerke.de)
- Anmeldung zum Newsletter "Tipps und Informationen" der Informations- und Beratungsstelle Studium und Behinderung (IBS) per E-Mail an: [studium-behinderung@studierendenwerke.de](mailto:studium-behinderung@studierendenwerke.de)

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und  
Kommentare zu diesem Infobrief und wünschen  
Ihnen erholsame Feiertage und einen guten  
Rutsch ins neue Jahr!

Deutsches Studierendenwerk  
Servicestelle Interkulturelle Kompetenz (SIK)  
Monbijouplatz 11  
10178 Berlin  
Tel.: 030/29772771/-75  
Email: [sik@studierendenwerke.de](mailto:sik@studierendenwerke.de)

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung